

Aparte Objekte aus Glas und Draht

KUNSTMARKT 34 Aussteller boten ihre Arbeiten im Max-Ernst-Gymnasium an – Engagement für Slumkinder in Kenia

VON HANNA STYRIE

Brühl. Johannes Kirwald, der langjährige Organisator des Kunstmarkts für „Kinder in Kenia“ ist schon voller Vorfreude. Am 17. Januar fliegt er zur Einweihung einer neuen Küche und eines Speisesaals für über 600 Kinder nach Nairobi, wo die „Little Sisters of St. Francis“ Slumkinder betreuen.

Ermöglicht wurden die dringend benötigten Einrichtungen auch durch Erlöse aus dem Kunstmarkt, denn Standgebühren, Losverkäufe, Gelder aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen sowie Spenden fließen dem Missionswerk der Franziskaner in Bonn zu.

Das Leben hunderter Kinder wurde durch das finanzielle Engagement nachhaltig verbessert.

„Die Investition in Bildung ist ungeheuer wichtig“, stellte Prälat Josef Sauerborn bei der Eröffnung im Hinblick auf die Kindergarten- und Schulprojekte in den Slums von Kibera und Nakura fest, die der Freundeskreis „Slumkinder in Kenia“ seit langem unterstützt. „Die Kunst dabei als Brücke zu nehmen, ist eine geniale Idee“, lobte Sauerborn. Die Schirmherrschaft über die Ausstellung haben Hedwig Neven DuMont und Wolfgang Bosbach übernommen. Mit



Hedi Schon zeigte Arbeiten aus Glas und Draht, während bei Gisela Funke farbenprächtige Gemälde die Blicke anzogen.



Fotos: Styrie

dem Erlös der Verkäufe wird die Arbeit der Missionszentrale der Franziskaner in Bonn unterstützt.

34 Aussteller boten bei der zehnten Auflage des Kunstmarkts im Max-Ernst-Gymnasium wieder ein breites Spektrum an Malerei und Skulptur, Schmuck, Mode, Keramik, Glaskunst und Floristik. Schon viele Monate im voraus ist Johannes Kirwald damit beschäftigt, Künstler und Kunsthandwerker zu suchen, die nützliche und geschmackvolle Dinge anfertigen.

Die Türen hatte sich gerade geöffnet, als auch schon die ersten Verkäufe getätigt wurden.

Bei Elke Jensen gab es für einen Euro CD-Hüllen aus schönem Papier. Ein wenig tiefer in Tasche greifen musste man bei Bildhauer Georg Müller, der Kirwald trotz eines Umzugs nach Niedersachsen seit zehn Jahren die Treue hält. Er zeigte fein strukturierte Reliefs aus Oberkirchener Sandstein, einem Material, aus dem das Weiße Haus in Washington gebaut wurde.

Auch Dorothee Droste, die aus weichem Walk schicke Jacken schneidert, gehört zu den langjährigen Teilnehmerinnen. „Ich bin hier immer sehr zufrieden“, erklärte sie. Voller Ideen steckt Andrea Jakobs, bei der ausgediente Jeans in Form von Taschen, Tischläufern und Kränzen zu neuen Ehren kommen. Heidi Schon findet ihre Anregungen häufig beim Bummel durch den Baumarkt. Sie hat Klingendraht aus dem Elektrobedarf kunstvoll verflochten und mit

Glasschalen zu aparten Objekten verbunden. Viel Platz hatte Bildhauer Markus Weisheit für seine Steinskulpturen, die im luftigen Loppol-Garten zu schöner Geltung kamen.

„Die Atmosphäre ist hier sehr angenehm“, freute sich Korina Bongartz-Ulkan, die auf Filzhandwerk spezialisiert ist. Die originellen Hängerkleidchen zum Wenden fanden ebenso viel Anklang wie die farbenfrohen Gartenvögel, die sie in Zweige gehängt hatte.